

Führungen und Vorträge

Juli - August 2021

1700 Jahre
jüdisches Leben
in Köln



Kölner Frauengeschichtsverein

0221 24 82 65 www.frauengeschichtsverein.de SEIT 1986

Liebe Freund*innen und Interessierte,

dieses Mal gibt es kein Programmheft in Papierform, nachdem wir das letzte Heft wegen der Corona-Epidemie ungenutzt in den Papierkorb werfen mussten. Wir haben uns für eine digitale Version entschieden - zunächst von Juli bis August, die wir auf Anfrage gern an Interessierte mailen.

Wir freuen uns, dass wir wieder eine breite Palette an Veranstaltungen anbieten können. Besonders möchten wir auf die Vorträge zu Jüdinnen (s. 8) und die Lesung zu Sophie Scholl (S. 7) hinweisen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen die Vorstandsfrauen **Bettina Bab, Irene Franken, Dr. Muriel González, Ina Hoerner, Heike Rentrop, Marlene Tyrakowski**

TITELBILD



Mit Grete Keller, die als Tänzerin des Jüdischen Kulturbundes Rhein-Ruhr auftrat, erinnern wir an die lange Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Köln. Anlässlich „1700 Jahre jüdisches Leben in Köln“ bieten wir 2021 insgesamt drei Vorträge zur jüdischen Frauengeschichte an (s. S. 7).
(© Leo Baeck Institute, Foto: Hans Schiff)

Buchen Sie Ihre Führung!

Bitte beachten Sie, ob die aktuelle Corona-Verordnung eine Anmeldung zu den Führungen vorschreibt. Die Gruppengröße richtet sich nach der tagesaktuellen Verordnung.

Sie können die Touren auch individuell buchen: **für Geburtstagsfeiern, Betriebsausflüge, Klassentreffen** etc. Wir versuchen, Ihren Wunschtermin möglich zu machen.

Bei Besuchen in Museen und einigen Kirchen fallen zusätzliche Eintrittskosten an. Fast alle Touren sind barrierefrei.

Digital

Nachdem wir im letzten Halbjahr mehrere Führungen und Vorträge digital durchgeführt haben, bieten wir weiterhin einige Themen über Zoom an. Gruppen können die Melaten-Führung (S. 4), den Rundgang „Touristin in der eigenen Stadt“ (S. 5) und die Einführung in die Ausstellung „Resist! Die Kunst des Widerstands“ vom Rautenstrauch-Joest-Museum (S. 4) als digitale Veranstaltung buchen.

Keusch oder romantisch?

Lesbengeschichte aus früheren Jahrhunderten

Seit wann liebten Frauen gleichgeschlechtlich? Gab es früher nur die romantische Freundschaft oder auch eine sexuelle Praxis? Anhand von Bildmotiven wie der Freundinnenschar der Hl. Ursula umkreisen wir die Frage nach Frauenliebe im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit: Bei Nonnen, bei Frauen, die Männerkleidung trugen und bei verheirateten Frauen, die heiße Liebesbriefe an Frauen verfassten. Wir lesen aus alten Beginenregeln, Gerichtsakten und Liebesbriefen vor.



Die Heilige Ursula und 11 ihrer Freundinnen

Fr 02.07.

17:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

vor St. Ursula,

Ursulaplatz

Im Damenklub beim Schiebertanz

Lesbengeschichte im 20. Jahrhundert



Kesse Mädels, 1920er Jahre

Wie lernten sich Lesben um 1920 kennen? Warum verkehrten Damen im Frauenklub und im Damenklub halbseidene Ehefrauen?

Wurden Lesben im Nationalsozialismus so systematisch verfolgt wie Schwule? Waren sie nur Opfer oder übten sie auch Macht aus? Wir berichten über die ersten Definitionsversuche von Lesben um 1900, über Katholikinnen, die ihr Lesbischsein im Verborgenen leb(t)en, ebenso wie über die homosexuelle Subkultur.

Gästeführerin: Irene Franken

Sa 03.07.

(Dyke-March)

14:00 Uhr

Sa 04.09 (CSD)

12:00 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

Gedenkstein
der homosex.

NS-Opfer unter
der Hohenzollern-
brücke

(linksrheinisch)



Resist! Die Kunst des Widerstands

Digitale Einführung in die Sonderausstellung



© Künstler*innenkollektiv Lapiztola

Sa 24.07.

16:00 Uhr

Kosten: 12 €

Anmeldung
und Vorkasse
erforderlich

RESIST! beleuchtet 500 Jahre antikolonialen Widerstand im Globalen Süden und erzählt über koloniale Unterdrückung und ihre Auswirkungen bis heute. Die Ausstellung ist eine Hommage an die Menschen, die auf unterschiedlichste Art Widerstand geleistet haben und deren Geschichten bis

heute kaum erzählt oder gehört werden. Innerhalb einer labyrinthisch-futuristischen Ausstellungsgestaltung erzählen vier von Frauen kuratierte Räume vom Völkermord an den Herero und Nana, vom Raub der Benin-Bronzen, von der Situation der Sinti und Roma sowie vom postmigrantischen Verein In-Haus e.V. in Köln.

Museumsführerinnen: Hanna Petri, Marlène Tencha

Schlummere sanft, teure Frau

Frauen auf dem Friedhof Melaten

Sa 24.7.

14:15 Uhr

Kosten: 12 €

Treffpunkt:

Haupteingang

(gegenüber

Aachener Str. 251)



Der Melaten – Friedhof ist ein aufgeschlagenes Geschichtsbuch: Wir finden darin Hinweise über das Rollenverständnis des 19. Jahr-

hunderts und die Frau als Trauernde wie auch über berühmte und unbekannte Frauen aus Köln mit pompösen oder unscheinbaren Gräbern.

Auf Melaten begegnen uns u. a. Laura von Oelbermann, deren Reichtum sprichwörtlich war, der „zweite weibliche Museumsdirektor von Deutschland“ sowie die Klosterfrau, die den berühmten Melissengeist erfand. Sie hören von der Zuständigkeit der Frau für den Tod und der Vorgeschichte des Friedhofs als Siechenhaus für Leprakranke. Gästeführerin: Irene Franken

Auch als digi-
tale Führung
zu buchen!

Cholera, Pest und Corona

Frauen und Epidemien

Die Konfrontation mit Covid-19 führt uns vor Augen, dass es mehrheitlich Frauen sind, die sich als Pflegerinnen um Infizierte kümmern. Welche Rollen spielten Frauen früher bei Infektionen? Die Geschichte des Pestopfers Richmodis hat die Jahrhunderte überdauert. Den hingebungsvollen Pflegerinnen in den Zeiten der Cholera errichtete die Stadt Köln ein Ehrenggrab. Prostituierte waren unter den Ersten, die nach dem Zweiten Weltkrieg Penicillin erhielten, damit die Besatzungssoldaten sich nicht ansteckten. Gästeführerin: Monika Frank

So 08.08.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
vor dem Rauten-
strauch-Joest-M.,
Cäcilienstraße



Anmeldung
erforderlich

Geldgöttin, Verschwenderin, Bankerin

Frauen und Geld - ein Widerspruch?

Im alten Rom gab es eine Göttin des Geldes, die bis heute Einfluss hat - für uns unvorstellbar? Welches Verhältnis hatten bzw. haben Frauen überhaupt zu Geld? In der Geschichte gibt es spannende Quellen: Frauen arbeiteten mit Geld als Bankerin, sie ergaunerten es als Schmugglerin oder Diebin oder als Kleinkreditnehmerinnen, sie verprassten es als Luxusweib und sie vererbten es. Dabei mussten sie manche Hürde der Diskriminierung überwinden. Gästeführerin: Irene Franken

Sa 14.08.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
vor dem
Museum für
Angewandte
Kunst, An der
Rechtsschule

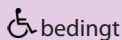


Touristin in der eigenen Stadt

Stadtspaziergang auch für Nicht-Kölnerinnen

War die Stadtgründerin Agrippina eine Mörderin? Warum wurde die Postmeisterin Katharina Henot als „Hexe“ verbrannt? Rund um das historische Rathaus hören Sie von der Stadtgründerin, von einem lokalen Göttinnenkult aus der Römerzeit, den sogenannten Matronen, sowie von den Ursprüngen der Weiberfastnacht. Weitere Themen sind der Frauenbrunnen mit seinen zehn Frauenfiguren und die einflussreichen Frauenzünfte des späten Mittelalters, die es in dieser Form nur in Köln gab. Gästeführerin: Irene Franken

Sa 21.08.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Röm.-Germ.-M.
Roncalliplatz



Auch als digi-
tale Führung
zu buchen!

Pionierinnen im Rheinauhafen

Architektur und Frauenstraßennamen

So 22.08.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Malakoff-
Turm, Nähe
Drehbrücke



Neben Bauwerken der Stararchitektin Dörte Gatermann und dem von der koreanischen Künstlerin SEO eingerichteten art'otel cologne geht es im Rheinauhafen um verdienstvolle Kölnerinnen, nach denen auf Vorschlag der GRÜNEN und des Frauengeschichts-

vereins sechs Straßen und Plätze benannt wurden:

Anna Maria von Schürmann, ein ‚Allround-Genie‘ aus dem 17. Jahrhundert, die Verlegerin Katharina Schauberg, die Klosterfrau und Vermarkterin des Melissengeistes, die Sozialistin Anna Schneider, Laura von Oelbermann, millionenschwere Stifterin, und die Goldschmiedin Elisabeth Treskow, die mit Studierenden die DFB-Meisterschale kreierte. Gästeführerin: Ursula Mattelé

„Nur eine Rose als Stütze“

Hilde Domin und das deutsche Wort



So. 29.08.
14:00 Uhr
Kosten: 12 €
Treffpunkt:
Riehler Str. 23



Ihr Leben beschrieb sie als »Sprachodyssee«, als Wandern von einer Sprache in die andere. Aufgewachsen im Kölner Agnesviertel, emigrierte sie 1940 mit ihrem Mann über England in ihr endgültiges Exilland, die Dominikanische Republik. Hilde Domin jonglierte mit den Sprachen, besonders mit denen ihrer Exilländer. Sie übersetzte, um zu überleben.

Ausgelöst durch eine schwere Krise kam sie zum Schreiben: „Da stand ich auf und ging heim, in das Wort ... Das Wort aber war das deutsche Wort.“ 1959 erschien in Deutschland ihr erster vielbeachteter Gedichtband ‚Nur eine Rose als Stütze‘. Ihre Dichtung war engagiert, kreativ und gleichzeitig einfach. Bis ins hohe Alter unternahm sie Lesereisen, u. a. in Schulen und Gefängnisse.

Gästeführerin: Hildegard Müller-Brünker

Portrait einer Widerstandskämpferin

Lesung zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl



Foto: Sophie Scholl
(© Bundesarchiv)

Die Kölner Historikerin und Schriftstellerin Barbara Beuys liest aus ihrer Biografie über Sophie Scholl (1921-1943), die mit ihrem Bruder Hans als Mitglied der Wider-

standsgruppe „Weiße Rose“ nach einer Flugblattaktion in München von der Gestapo festgenommen, vom „Volksgerichtshof“ verurteilt und im Gefängnis hingerichtet wurde.

„Es war unsere Überzeugung, dass der Krieg verloren ist, und dass jedes Menschenleben, das für diesen Krieg geopfert ist, umsonst ist.“ (aus dem Verhör) Barbara Beuys entwirft anhand neu gesichteter Dokumente ein menschliches Porträt jenseits der Legende, das Widersprüche zulässt und offenlegt.

Do 02.09.

19:00 Uhr

Kosten: 4,50 €

Ort: EL-De-Haus
Appellhofplatz

Kooperation mit
dem NS – Dokumentationszent.

Sie können diese und andere Führungen
auch zu Ihrem Wunschtermin buchen!

Neue Führungen im Herbst

„Sein und Schein“

Führung durch die Natur-Ausstellung #10 im Skulpturenpark mit der Kunsthistorikerin Ursula Mattelé. Im Zentrum der Installationen steht die Arbeit „Rübezahl“ von Mary Bauermeister.

„Ich male keine Männer ...“

Die Schauspielerin Sonja Kargel schlüpft in die Rolle der Malerin Marta Hegemann, die in den 1920er Jahren zum Umkreis der Dadaisten gehörte. Ihr Werk wird dem Magischen Realismus zugerechnet.



Stadt Köln

Wir danken der Stadt Köln für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.

Jüdische Frauenvereine in Köln

Digitaler Vortrag von NN

Do 12.08.

19:30 Uhr

Kostenbeitrag:
freiwillige Spende

Anmeldung bei:
Melanchthon-
Akademie

Von 1813 bis 1939 existierte mehrere jüdische Frauenvereine in Köln, die wohltätige Arbeit verrichteten, aber auch frauenpolitisch aktiv wurden. Sie prägten das Leben in der Synagogengemeinde maßgeblich mit. Die Referentin spricht über das Frauenwahlrecht, die Stärkung des jüdischen Gemeinschaftsbewusstseins, den Kampf gegen Antisemitismus, Fürsorge z. B. für Wöchnerinnen, Förderung weiblicher Berufstätigkeit. Anmeldung: Kurs-Nr. 1079S

Jüdinnen in der Kölner Geschichte

Vortrag von Irene Franken

Do 23.09.

19:30 Uhr

Eintritt: Spende

Ort: Melanchthon-
Akademie,
Kartäuserwall

Der Schwerpunkt dieses Abends liegt daher auf dem 19. Jahrhundert. In der Veranstaltung werden folgende Aspekte thematisiert: die rechtliche Situation der jüdischen Frau, die Bildung jüdischer Mädchen, geringe Arbeitsmöglichkeiten (als Ausnahmefiguren: die Unternehmergattin Flora Tietz und die Bankerin Therese Oppenheim), die Rolle der Mutter sowie die religiöse Beteiligung von Frauen am Gemeindeleben. Anmeldung: Kurs-Nr. 1091S

Gläubig, karitativ, feministisch

Vortrag von Irene Franken

Do 30.09.

19:30 Uhr

Eintritt: Spende

Ort: Melanchthon-
Akademie,
Kartäuserwall

An diesem Abend werden Kölner Frauen vorgestellt, die relevante Positionen im städtischen und kulturellen Leben sowie in der Frauenbewegung einnahmen: die für die Synagogengemeinde Roonstraße aktive Klara Caro, die Frauen der zionistischen Familie Bodenheimer, Margarete Tietz als Mäzenin, die Frauenrechtlerin und Amtsleiterin Hertha Kraus sowie eine Künstlerin aus der Gedok (Künstlerinnennetzwerk). Anmeldung: Kurs-Nr. 1080S

Alle Vorträge sind ein Angebot der Stadt Köln in Kooperation mit der Melanchthon-Akademie und dem Frauengeschichtsverein.